

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 136. Mittwoch, den 16. Mai 1827.

Schulnachrichten.

Am 3. Mai fand in der hiesigen Thomasschule die gewöhnliche Feier des Valedictions-Actus statt, zu welcher der Rector, Hr. Prof. Kost, durch den Abdruck seiner am vergangenen Sylvesterabende mit allgemeinem Beifalle angehörten lateinischen Rede eingeladen hatte. Sie behandelt das Thema, daß der Glaube an die göttliche Vorsehung sich nicht auf äußere Umstände, sondern auf die Tugend des Menschen gründe, in acht römischer Sprache. Vier hoffnungsvolle Jünglinge, alle mit dem Zeugnisse vollkommener Reife zur Universität ausgestattet, nahmen öffentlich Abschied von der Anstalt, der sie ihre Bildung verdanken. Zuerst trat Ed. Em. Moses aus Marieney auf, und schilderte in einer wohl gelungenen lateinischen Rede den Einfluß der Reformation auf das Studium der Wissenschaften; ihm folgte E. Jul. Helfer aus Altranstädte, der in gewandter griechischer Rede die Wahrheit des Satzes, daß jeder seines Glückes Urheber sey, prüfte. Darauf redete Fr. Al. Kunze aus Leipzig über die rechte Art, Schriftsteller zu lesen, in französischer Sprache gewandt und fließend; und sodann recitirte Jul. Fr. W. Niedrich aus Wermisdorf eine von ihm selbst gedichtete gefühlvolle Ode an die Harmonie in deutscher Sprache. Zuletzt überraschte der letztgenannte

die Versammlung mit einem von ihm gedichteten Abschiedsgefange, den sein Mitschüler Aug. Schuster aus Delsnitz vierstimmig componirt hatte, um durch diese mit allgemeiner Zufriedenheit aufgenommene Composition seinen Abgang von der Schule zur Universität zu feiern. Alle Vorträge wurden mit der lebhaftesten Theilnahme von der zahlreichen und glänzenden Versammlung angehört, welche Se. Magnif. der Herr Rector der Universität, der Herr Schulvorsteher und viele andere ausgezeichnete Gelehrte dieser Stadt mit ihrer persönlichen Gegenwart beehrten.

So wurde auch durch diese Feier der alte, wohl erworbenene Ruhm der Thomasschule, ohne Gepränge für eine gründliche Bildung künftiger Gelehrten zu wirken, aufs neue bewährt, und das Zutrauen der Eltern zu dieser Anstalt gerechtfertigt. Außer den oben genannten gingen, ebenfalls mit den ehrenvollsten Zeugnissen, noch 11 andere Jünglinge von der Schule zur Universität über. Freunde dieser Anstalt, welche sich von den in diesem Jahre bei derselben vorgefallenen Veränderungen näher unterrichten wollen, verweisen wir auf die dem Programme des Herrn Rectors angehängten Schulnachrichten. Möge sie immer blühen, und eine Zierde dieser Stadt und des Landes Sachsen bleiben!